



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lektüren im Unterricht: Remarque - Im Westen nichts Neues*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Lektüren im Unterricht  
**Erich Maria Remarque**  
**Im Westen nichts Neues**  
Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

1. Auflage 2014

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2014

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 59874

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1. Didaktisches Hintergrundwissen</b>	<b>4</b>
Erich Maria Remarques „im Westen nichts Neues“ - Eigenarten, Probleme, Chancen	5
Unterrichtsplanung	15
Klausurvorschläge	16
Werkausgaben	18
Weiterführende Literatur	18
Weitere Medien	19
Weblinks	19
<b>2. Lesebegleitende Lektürehilfen</b>	<b>20</b>
Lesedokumentation	21
Weiterführende Arbeitsblätter	26
<b>3. Fortlaufende Interpretation(en)</b>	<b>30</b>
Inhaltsübersicht zu „Im Westen nichts Neues“	31
Charakterisierungen	41
<b>4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes</b>	<b>48</b>
Inhalt und Themen	49
Aufbau und Personenkonstellation	50
Lösungen	51
<b>5. Spielerisches Lernen</b>	<b>56</b>
Quizspiele	57
Kreuzworträtsel	65
<b>6. Prüfungswissen kompakt</b>	<b>68</b>
Portfolio	69
<b>7. Klausuren</b>	<b>80</b>
Didaktische Hinweise zur Klausur	80
Gespräch zwischen Paul Bäumer und seinen Kameraden in Kapitel 5, S. 64-67	82

## VORWORT

Das vorliegende Material setzt sich mit Erich Maria Remarques Roman „Im Westen Nichts Neues“ auseinander, einem der bedeutsamsten Werke der deutschen Antikkriegsliteratur.

Der Roman „Im Westen nichts Neues“, berichtet aus der Perspektive eines Ich-Erzählers vom Schicksal einer Oberstufenklasse, die sich im 1. Weltkrieg freiwillig gemeldet hatte und an der Westfront kämpfte. In verschiedenen Episoden werden in einer relativ nüchternen und präzisen Sprache der Schrecken und die Brutalität der Front, das von Späßen und Verdrängung geprägte stumpfe Soldatenleben im Hinterland, das Leiden im Lazarett und die inneren Konflikte während des Fronturlaubs geschildert.

Der Ich-Erzähler Paul Bäumer kommentiert das Erlebte und reflektiert über die Auswirkungen des Krieges auf seine Generation, die durch Abstumpfung, Depression und Perspektivlosigkeit als eine verlorene Generation beschrieben wird.

Auf diese Weise gelang es Remarque, ganz ohne eine politische Einschätzung des Krieges oder seiner Einordnung in größere Zusammenhänge ein Manifest gegen den Krieg zu verfassen und gegen das, was er an äußerlichen und innerlichen Spuren bei den Menschen hinterlässt.

## LEKTÜREN IM UNTERRICHT

Die Reihe „Lektüren im Unterricht – Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet“ bietet alle Informationen, die Sie benötigen, um abiturrelevante Lektüren im Unterricht zu erarbeiten und Ihre Schülerinnen und Schüler so bestmöglich auf die zentralen Abiturprüfungen vorzubereiten.

Das Material ist anlog zur Reihenfolge der Unterrichtsvorbereitung bzw. des Einsatzes im Unterricht strukturiert. Es liefert Ihnen als Lehrkraft zunächst wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Lektüre im Unterricht. Im Anschluss folgen Lektürehilfen, die Ihren Schülerinnen und Schülern bei der selbstorganisierten Lektüre des Werkes helfen und eigene Eindrücke sowie Interpretationsansätze dokumentieren helfen. Es folgen verschiedene, ausführliche Interpretationen und Charakterisierungen sowie fertige Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Unterricht. Diese Materialien helfen Ihnen, sich auf den Unterricht inhaltlich vorzubereiten und ihn zu gestalten.

Zum spielerischen Testen des Gelernten oder auch für den lockeren Einstieg in die Materie bietet dieses Material ein Quiz und ein Kreuzworträtsel. Mit den folgenden Materialien zum Prüfungswissen können Textkenntnis und -verständnis überprüft sowie noch bestehende Fragen geklärt werden. Den Abschluss bildet eine ausgearbeitete Beispielklausur mit Erwartungshorizont und Musterlösung.

School-Scout ist stets um die Qualitätssicherung der Materialien bemüht. Im Zuge dessen prüfen wir regelmäßig unsere Materialien auf Aktualität, Rechtschreibung und inhaltliche Richtigkeit. Sollten Ihnen trotzdem einmal Fehler auffallen oder wichtige Aspekte fehlen, kontaktieren Sie uns unter:

[feedback@school-scout.de](mailto:feedback@school-scout.de)

## ERICH MARIA REMARQUES „IM WESTEN NICHTS NEUES“ - EIGENARTEN, PROBLEME, CHANCEN

### EPOCHE

Sowohl zeitlich als auch stilistisch lässt sich „Im Westen nichts Neues“ der literarischen Strömung der Neuen Sachlichkeit zuordnen, die in der Weimarer Republik eine dominante Richtung war. In einer – von ein paar wenigen Ausnahmen abgesehen, wenn Paul Bäumer ins Poetische verfällt – schlichten und stets leicht verständlichen Sprache wird der Krieg möglichst realitätsnah dargestellt. Der dokumentarische Zug, den das Werk dadurch erhält, wird noch dadurch hervorgehoben, dass verschiedenste Abschnitte eines Infanteristenlebens (Front, Hinterland, Heimaturlaub, Lazarett) behandelt werden. Auch die Form des Romans kommt in seinem episodischen Aufbau (vgl. Charakteristika) schnörkellos daher. Auf diese Weise wird ein (scheinbar) präzises Bild einer ganzen Generation gezeichnet (vgl. Leitthemen). Schlichtheit, realistische Darstellung und gesellschaftliche Relevanz gelten als typisch für die „Neue Sachlichkeit.“

Trotzdem ist Remarques Roman nicht in erster Linie ein Werk der „Neuen Sachlichkeit“, sondern vor allem ein Kriegsroman. „Im Westen nichts Neues“ stellt mit einer Auflage von über 8 Millionen und Übersetzungen in 30 Sprachen dabei nur das erfolgreichste von zahlreichen Büchern dar, die zur Zeit der Weimarer Republik erschienen und sich mit dem 1. Weltkrieg auseinandersetzten. Andere bekannte Beispiele sind etwa Ernst Jüngers „In Stahlgewittern“, Ludwig Renns „Krieg“ oder Edlef Köppens „Heeresbericht“. Man kann die Kriegsliteratur jener Zeit als eine Spielart der „Neuen Sachlichkeit“ betrachten oder aber als ein Genre, das sich teilweise bei den Methoden der Strömung bediente. Um nicht glorifizierende Erzählungen vom Krieg zu schreiben, bot sich der sachliche Stil schließlich durchaus an.

### EIN MARKETING-COUP

Auch wenn sich bereits im 19. Jahrhundert ein Literaturbetrieb entwickelt hatte, vollendete sich seine Ökonomisierung erst zur Zeit der Weimarer Republik. Stärker als früher gewann der wirtschaftliche Erfolg von Literatur an Bedeutung, Großverlage entwickelten sich und die „Bestseller-Kultur“ entstand. „Im Westen nichts Neues“ ist ein Beispiel dafür, wie man idealerweise mediale Aufmerksamkeit nutzen kann, um sich am Literaturmarkt zu platzieren. Remarques Verlag gehörte zur Ullstein-Gruppe, die wiederum die Vossische Zeitung besaß, in der der Roman vorab publiziert wurde. Dabei wurde Remarque als desillusionierter Frontsoldat vorgestellt, der seine Erlebnisse im Roman verarbeitet hatte. Tatsächlich war der Autor zwar an der Westfront, aber nur als Schanzer und nur wenige Wochen, bis er verwundet wurde. Wegen der schweren Verletzungen war er erst wieder genesen, als der

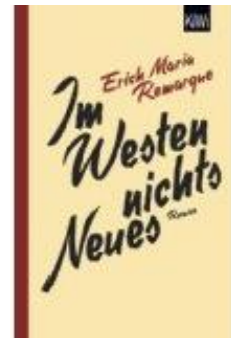
**UNTERRICHTSPLANUNG****WEITERFÜHRENDE FRAGESTELLUNGEN**

- ❖ Welche Bedeutung hat der Titel des Romans?
- ❖ Welche Bedeutung spielt der Erzähler für das Vorhaben, „über eine Generation zu berichten“?
- ❖ Analysieren Sie die Sprache der Kameraden untereinander und vergleichen Sie sie mit der Sprache des Erzählers.
- ❖ Wie werden die Frontsoldaten im Roman beschrieben?
- ❖ Warum ist der Ich-Erzähler von seinem Heimaturlaub enttäuscht?
- ❖ Wie verändert sich Paul Bäumers Bild vom Gegner durch die Begegnung mit den Kriegsgefangenen und dem französischen Soldaten Duval?
- ❖ Wie reden und denken Paul Bäumer und seine Kameraden über die möglichen Ursachen des Krieges?
- ❖ Welche Bedeutung hat Stanislaus Katczinsky für seine Kameraden und insbesondere für Paul Bäumer?
- ❖ Vergleichen Sie „Im Westen nichts Neues“ mit der Verfilmung.
- ❖ Informieren Sie sich über die Situation an der Westfront im 1. Weltkrieg und beurteilen Sie die Authentizität des Romans (für Material vgl. Weiterführende Literatur).
- ❖ Vergleichen Sie „Im Westen nichts Neues“ mit einem anderen Kriegsroman/Kriegsfilm.  
→ Denkbar wären zeitgenössische Werke (z.B. Jünger: „In Stahlgewittern“, Renn: „Krieg“, Köppen: „Heeresbericht“) oder jüngere Antikriegsromane oder Filme. Je nach Kursniveau und Zeitaufwand könnten mehrere Werke herangezogen und mit Referaten verknüpft werden.
- ❖ Untersuchen Sie in Leserbriefen und Rezensionen die unterschiedlichen Reaktionen auf den Roman und geben sie einen Überblick über die Stimmungslage (für Material vgl. Weiterführende Literatur).  
→ Auch hier bieten sich Referate an.

## WERKAUSGABEN

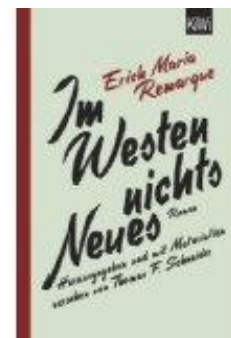
### KiWi Taschenbuch: Im Westen nichts Neues.

- Die aktuellste Ausgabe des Romans.
- **Kosten:** ab 6,99€
- **ISBN-10:** 3462046330



### KiWi Taschenbuch: Im Westen nichts Neues. Mit Materialien

- Neben dem Romantext bietet diese Ausgabe zusätzliche Materialien, darunter Leserbriefe, Rezensionen und ein Interview mit Remarque.
- **Kosten:** ab 8,99€
- **ISBN-10:** 3462046322



## WEITERFÜHRENDE LITERATUR

### Königs Erläuterung Band 433: Im Westen nichts Neues von Erich Maria Remarque. Textanalyse und Interpretation.

Neben Inhalt und Aufbau behandelt das Werk die verschiedenen Themenschwerpunkte des Romans und Paul Bäumers individuelle Entwicklung. Außerdem bietet es Hintergrundinformationen zum Autor sowie weiterführende Texte und Klausurvorschläge.

- **Kosten:** ab 7,90€
- **ISBN-10:** 3804419798



### EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues: Gymnasiale Oberstufe

- Das Werk liefert eine ausgearbeitete Unterrichtsreihe zu „Im Westen nichts Neues“ inklusive einer Einführung in den historischen Kontext und mit allen nötigen ergänzenden Materialien.
- **Kosten:** ab 26,95
- **ISBN-10:** 3140223951



## LESEDOKUMENTATION



Eine Lesedokumentation begleitet den ganz persönlichen Leseprozess einer Lektüre und dokumentiert die ersten Impressionen, Meinungen und auch Gefühle beim Lesen eines Werkes. Sie hilft nicht nur dabei, die eigenen Gedanken zu strukturieren: Welchen Eindruck hat eine bestimmte Textstelle zuerst auf mich gemacht? Hat sich meine Erwartungshaltung im Laufe des Lesens geändert? Solche Fragen, die einem ansonsten im Laufe der Lektüre oft abhandenkommen, lassen sich dokumentieren und rekonstruieren. Ganz nebenbei sammelt man dabei schon wichtige Punkte für die anschließende Analyse und Interpretation – und natürlich auch für die folgende Klausur.

Dabei wird nicht nur ganz automatisch die Lese- und Schreibkompetenz gefördert, sondern auch die selbstständige und produktive Arbeitsphase zu Hause gewährleistet. Fragen und Probleme können festgehalten und anschließend im Unterricht besprochen werden. Eine Lesedokumentation unterstützt also sowohl die Erarbeitung als auch die Interpretation und anschließende Wiederholung einer Lektüre.

**Vorgehensweise:**

Nutzen Sie das folgende Deckblatt, die Vorlage zur Erwartungshaltung und den Lesemarker, um eine eigene Lesedokumentation in Form eines Heftordners zu entwerfen, im Anschluss an diese beiden Seiten...



...beginnen Sie dann mit der Lektüre und legen Sie in Ihrer Lesedokumentation eigene Abschnitte (auf einer neuen Seite) an, sobald Ihnen

- eine Figur für den weiteren Handlungsverlauf wichtig erscheint.
- ein Ort wiederholt auftaucht oder auch sonst eine besondere Bedeutung erlangt.
- ein gestalterisches Mittel des Autors auffällt oder wiederholt angewandt wird, etwa eine besondere Formulierung oder ein ungewöhnlicher Stil.
- Motive oder Themen deutlich werden, die für mehrere Figuren, den Verlauf der Handlung oder das gesamte Werk bedeutend sind.



... strukturieren Sie das Werk während der Lektüre mithilfe des Lesemarkers und vervollständigen Sie die Abschnitte (Seiten) zu den oben genannten Aspekten, sobald Ihnen etwas Zusätzliches zu einem Abschnitt, also etwa zu einer Figur, auffällt.



... vergleichen Sie nach der vollständigen Lektüre des Werkes Ihre Lesedokumentation mit der eines Mitschülers und diskutieren Sie miteinander Ihre jeweiligen Abschnitte. Was ließe sich noch ergänzen? Was haben Sie anders aufgefasst und warum? Hier muss es kein richtig oder falsch geben, besonders spannend kann deshalb auch die Frage sein, warum Sie möglicherweise zu ganz verschiedenen Interpretationen gelangt sind.



... bearbeiten Sie anschließend die weiterführenden Arbeitsblätter, heften Sie diese ebenfalls ein und vergleichen Sie die Ergebnisse mit einem Mitschüler.



---

# Lesedokumentation der Lektüre

---

Im Fach Deutsch



Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



## Lesemarker

Die folgende Tabelle hilft Ihnen bei der strukturierten Lektüre des Werkes. Dies erleichtert die anschließende Orientierung im Text und vermittelt gleich einen ersten Eindruck über den Aufbau, die Leitfiguren und die wichtigsten Themen. Die anschließende Analyse einzelner Bereiche fällt so wesentlich leichter. Markieren Sie wichtige Abschnitte mit einem Querstrich und führen Sie die Tabelle gegebenenfalls auf weiteren Seiten fort.

Seiten	Ort	Zeit	Figuren	Handlung	Leitmotive
7-14	Studierzimmer	Abend nach Ostern	Faust, Mephisto	Der Pudel entpuppt sich als Mephisto, der Faust die Wette vorschlägt.	Versuchung, Wette, Wissensdurst



Normalerweise kann man die Figuren eines erzählerischen Werkes in drei verschiedene Gruppen einteilen: Haupt-, Neben- und Randfiguren. Je nachdem, wie wichtig eine Figur für den Verlauf des Werkes ist, ob sie die Handlung vorantreibt oder lediglich am Rande erwähnt wird, ordnet man sie einer der Kategorien zu.

Ihre Lesedokumentation sollte nun bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie eine solche Zuordnung vornehmen können. Sortieren Sie die Figuren also in das folgende Schaubild ein und kreuzen Sie an, ob es sich um eine Haupt- (H), Neben- (N) oder Randfigur (R) handelt.

Figur	R						
	N						
	H						
Name der Figur							
Wichtigste Eigenschaften							
Relevante Textstellen							

### Noch zeitgemäß? Eine aktuelle Rezension

Nachdem Sie sich nun einen guten Einblick in das Werk verschafft haben, können Sie jetzt eine ausführlichere Bewertung vornehmen. Egal ob uralt oder brandneu, entscheidend für dieses Urteil sollte sein, ob Sie sich durch das Werk angesprochen gefühlt haben und ob es Ihnen zugesagt hat. Sehen Sie für das Werk noch eine aktuelle Relevanz, oder raten Sie von der Lektüre eher ab? Schreiben Sie eine Rezension, um Anderen mit guten Argumenten zu verdeutlichen, was Sie von diesem Werk halten!

#### Vorgehensweise:

- Informieren Sie sich selbstständig über Zweck und Aufbau einer Rezension, beispielsweise auf den Seiten der Wikipedia. Notieren Sie die wichtigsten Punkte und vergleichen Sie diese mit den unten angeführten Informationen zum Aufbau einer Rezension.
- Machen Sie sich Stichpunkte (etwa in Form eines Brainstormings) zu Punkten, die Sie in Ihrer Rezension ansprechen wollen und Informationen, die auf jeden Fall enthalten sein sollten.
- Verfassen Sie eine Rezension von rund 600 Wörtern mit dem unten folgendem Aufbau.
- Machen Sie eine kurze Pause und lesen Sie anschließend Ihre Rezension nochmal durch. Achten Sie dabei darauf, ob Sie auch für einen Leser verständlich ist, der das Werk nicht kennt. Prüfen Sie, ob alle Punkte vorkommen, die Sie sich vorher notiert hatten. Machen Sie gegebenenfalls noch Ergänzungen, achten Sie aber darauf, dass die Rezension den Leser ansprechen und interessant sein soll. Werden Sie also lieber nicht zu ausführlich.
- Vergleichen Sie Ihre Rezension mit einem Lernpartner und geben Sie sich gegenseitig konstruktive Tipps, was gut gemacht war und woran man vielleicht noch arbeiten könnte.

#### Gliederung einer Rezension

- Eine Überschrift mit dem vollständigen Titel des Werkes und dem Namen des Autors.
- Eine knackige Einleitung, die das Thema des Werkes nennt und die wichtigsten Informationen anführt (Autor/in, Werk, Jahr der Veröffentlichung).
- Eine kurze Inhaltsangabe, die dem Leser einen Überblick über die wichtigsten Figuren, Themenschwerpunkte und Handlungsverläufe vermittelt.
- Die Benennung von Besonderheiten in der Darstellungsform, also auch von wichtigen Stilmitteln und sprachlichen Auffälligkeiten, die für das Werk besonders prägend sind.
- Eine begründete Stellungnahme zu dem, was einem an dem Werk besonders gefallen hat oder nicht.
- Ein Fazit in Form eines Satzes, der die eigene Meinung zum Werk auf den Punkt bringt und eine Empfehlung abgibt, ob und wenn ja für wen das Werk heute besonders lesenswert sein könnte.

INHALTSÜBERSICHT ZU „IM WESTEN NICHTS NEUES“<sup>1</sup>

## VORBEMERKUNG

Erich Maria Remarque wurde am 22.6.1898 als Erich Paul Remark in Osnabrück geboren. Erst später nahm er den Künstlernamen an, unter dem er bekannt wurde.

Nach dem Besuch eines Lehrerseminars und einem Notexamen wurde er 1916 eingezogen und diente ab 1917 im 1. Weltkrieg an der Westfront als Schanzsoldat (d.h. er baute die Schützengräben und Befestigungen aus). Dort wurde er nach wenigen Wochen durch Granatsplitter schwer verwundet, sodass er erst kurz vor Kriegsende aus dem Krankenhaus entlassen wurde und nicht mehr an die Front musste.

Nachdem sein erster Roman „Die Traumbude“ aus dem Jahr 1920 noch ein Misserfolg war, schlug sich Remarque als Lehrer und Verfasser von Artikeln durch, bis ihm schließlich mit „Im Westen nichts Neues“ der Durchbruch gelang. Der Erfolg dieses Werkes lag neben seiner Qualität auch an einer geschickten Marketingstrategie: so wurde der Roman zunächst in der „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht und die Gerüchte, wonach der Roman autobiographisch wäre, geschürt. Tatsächlich arbeitete Remarque zum Großteil mit Erzählungen von Soldaten aus dem Lazarett. In jedem Fall machte „Im Westen nichts Neues“ Remarque schlagartig bekannt und ließ ihn zu einem berühmten, aber auch umstrittenen Schriftsteller werden, der von der linken Presse gelobt und von der rechten Presse diffamiert wurde. Schon 1930 wurde sein Roman in Hollywood verfilmt.



Mit Hitlers Ernennung zum Reichskanzler 1933 zog Remarque in die Schweiz, wo er sich schon vorher oft aufhielt. Im Mai desselben Jahres fielen seine Werke in Deutschland der Bücherverbrennung zum Opfer. 1939 zog er in die USA, wo er andere deutsche Exilschriftsteller traf und angeblich mehrere Affären hatte, darunter auch mit Marlene Dietrich und Greta Garbo. 1947 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft, zog später aber mit seiner Frau Paulette Goddard, die er 1958 in dritter Ehe geheiratet hatte, zurück in die Schweiz, wo er bis zu seinem Tod am 25.9.1970 lebte. Deutschland besuchte er zwar immer wieder, zog aber nie mehr zurück.

<sup>1</sup> Seitenangaben beziehen sich auf die folgende Ausgabe: Remarque, Erich Maria: Im Westen nichts Neues. Mit Materialien und einem Nachwort von Tilman Westphalen. Kiepenheuer und Witsch: Köln 2010.

---

## INHALTSERLÄUTERUNG

### 1. Kapitel

---

*Figuren:* Paul Bäumer, Albert Kropp, Müller, Kemmerich

Die Handlung des Romans setzt einen Tag nachdem die Truppe des Ich-Erzählers von der Front abgelöst worden war und sich nun 9 Kilometer hinter der vordersten Linie im Hinterland befindet ein. Da seine Kompanie kurz vor der Rückkehr durch starken Beschuss von 150 auf 80 Mann reduziert wurde, aber Verpflegung für die volle Stärke einkalkuliert worden war, gibt es für jeden Soldaten doppelte Rationen an Essen und Tabak, was für allgemeine Zufriedenheit sorgt. Der Erzähler stellt sich und seine Kameraden vor: Sein Name ist Paul Bäumer und er ging gemeinsam mit Albert Kropp, Müller V und Leer auf das Gymnasium, bevor sie sich mit ihrer gesamten Klasse freiwillig meldeten; sie sind alle 19 Jahre alt. In seiner Gruppe sind außerdem der Schlosser Tjaden, der Torfstecher Haie Westhus, beide ebenfalls 19, ein Bauer namens Detering, der bereits verheiratet ist, und der schon 40-jährigen Stanislaus Katczinsky, der wegen seines Alters und seiner Erfahrung der inoffizielle Anführer der Gruppe ist. Nach dem Essen suchen Bäumer, Kropp und Müller drei tragbare Plumpsklos und rücken sie bei offenen Türen zusammen, um Karten spielen zu können, während sie ihr Geschäft verrichten. Gerade im Vergleich zur Gruppenlatrine wird diese Situation als friedlich und schön empfunden, was den Erzähler zum Sinnieren darüber anregt, wie schnell sich die Sitten im Feld verändern. Kropp holt einen Brief ihres alten Klassenlehrers Kantorek hervor, den er erst heute erhalten hat. Der Erzähler berichtet kurz, wie er die ganze Klasse durch ständige Ansprachen dazu gebracht hatte, sich freiwillig zu melden und wie der einzige Schüler, der sich ursprünglich nicht melden wollte, in den ersten Einsatzmonaten sogleich gefallen war. Man erfährt, dass einer der Klassenkameraden namens Kemmerich erst im letzten Einsatz verwundet wurde und im Lazarett liegt, wo ihn die drei Kameraden später besuchen. Dort liegt er bereits im Sterben, nachdem sein Bein amputiert werden musste. Müller möchte die Gelegenheit unbedingt nutzen und die bequemen Stiefel Kemmerichs ergattern, bevor jemand anders sie nach dessen Tod bekommt.

### 2. Kapitel

---

*Figuren:* Paul Bäumer, Kemmerich

Der Erzähler erwähnt kurz, dass er früher Gedichte verfasst hat und offensichtlich literarisch gebildet und interessiert ist. In diesem Zusammenhang denkt er darüber nach, wie seine Generation durch den Krieg jeden Halt und jede Form von Kultur oder Zivilisation verloren habe. Damit rechtfertigt er auch Müllers Verhalten, da es nur noch darum ginge, praktisch zu denken und Skrupel im Krieg nicht dienlich seien. Die Abstumpfung habe mit der Ausbildung begonnen, wo der Erzähler und seine Kameraden vom Unteroffizier Himmelstoß geradezu böseartig schikaniert worden waren. Der Erzähler wechselt von dieser Erinnerung ins Lazarett, wo er bei Kemmerich zu Besuch ist. Sein Freund, den er seit Kindertagen kennt, liegt im Sterben und ist sich dessen bewusst. Bäumer versucht verzweifelt, ihm Hoffnung zu geben und ihn zu beruhigen, während Kemmerich jedoch nur still weint und schließlich stirbt. Bäumer nimmt seine Sachen mit und gibt Müller die Stiefel, die er wollte.

## CHARAKTERISIERUNGEN

### CHARAKTERISIERUNG DER HAUPTFIGUR

#### PAUL BÄUMER

In „Im Westen nichts Neues“ wird das Erleben des 1. Weltkriegs aus der Perspektive Paul Bäumers dargestellt. Er steht damit im Zentrum des Romans. Die weiteren Figuren des Romans besitzen meist nur wenig ausgeprägte Charakterzüge – manchmal sogar nur eine Facette. Dies ist konsequent, da im Zentrum des Werks nicht die Beziehungen einzelner Individuen zueinander stehen, sondern das kollektive Erleben. Dieser Logik folgt die Figurenzeichnung: Die Summe aller Charaktereigenschaften von Pauls Kameraden formen einen einzigen Charakter bzw. Archetyp, den Typus des einfachen Soldaten. Dieses Kollektiv wird aber ausschließlich aus der Perspektive des Ich-Erzählers Paul beschrieben, d.h. wenn er gewisse Dinge reflektiert und von „wir“ spricht, so spricht er gewissermaßen für alle Soldaten. Gleichzeitig aber geht Bäumer nicht vollkommen im Kollektiv auf, sondern wird als Individuum stärker greifbar und macht im Verlauf des Romans eine charakterliche Entwicklung durch. Man kann Paul Bäumer deshalb geradezu aufspalten und in zweifacher Hinsicht charakterisieren: Zum einen archetypisch als Repräsentanten seiner Generation und seiner Kameraden und zum anderen als Individuum, das eine Entwicklung durchmacht. Beide Aspekte überschneiden sich selbstverständlich, jedoch schärft eine Trennung den Blick dafür, wann Bäumer für alle spricht, und eröffnet die Perspektive auf eine virtuelle Figur des „Soldaten an sich“.

#### PAUL BÄUMER ALS STELLVERTRETER FÜR DEN FRONTSOLDATEN UND SEINE GENERATION

Paul meldete sich - wie seine Klassenkameraden auch - freiwillig zum Krieg. Von ihrem Lehrer Kantorek wurde die Klasse mit nationalistischen und kriegstreiberischen Parolen für den Krieg begeistert (Vgl. Kap. 1, S. 17-19). Die Klasse ist damit Ausdruck der allgemeinen Kriegsbegeisterung in Deutschland vor dem 1. Weltkrieg. Schon in der Ausbildung wurden er und seine Klassenkameraden vom schikanösen Ausbilder Himmelstoß (vgl. unten) fast bis zur Selbstaufgabe geschliffen und entfernten sich bereits dadurch stark von ihren einst hochgehaltenen zivilisatorischen und kulturellen Werten („Wir lernten, dass ein geputzter Knopf wichtiger ist als vier Bände Schopenhauer“, Kap. 2, S. 24). Dies, so stellt Paul fest, hat die Jungen „hart, misstrauisch, mitleidlos, rachsüchtig, roh“ (Kap 2., S.27) gemacht und damit auf die kommenden Kämpfe vorbereitet. Nach einem Jahr an der Front hat der Krieg die Kameraden bereits stark geprägt. Besonders deutlich wird dies in den zahlreichen Passagen, in denen Bäumer diese Entwicklung kommentiert oder über seine Gefühlswelt spricht, die aber fast immer in wir-Form oder in der neutralen dritten Person vorgetragen wird. Es ist eben nicht nur Bäumer, der in der Truppe verlernt hat, sich zu genieren, sondern „Wir haben inzwischen mehr gelernt, als das bisschen Scham zu überwinden“ (Kap. 1, S. 15).

An der Front werden die Soldaten in Pauls Wahrnehmung gar zu Tieren; je näher sie der Kampflinie kommen, umso mehr reduzieren sie sich auf ihre Instinkte und werden „Menschentiere“ (Kap. 4, S. 46). Später spricht der Erzähler den Soldaten nicht einmal mehr den Status des Tieres zu, sondern macht sie zu Automaten, zu „gefühllose[n] Tote[n]“ (Kap. 6, S. 85), die wie fremdbestimmt kämpfen und töten. Sie tun dies, um zu überleben.

**INHALT UND THEMEN**

Nachdem Sie sich ausgiebig mit Remarques Roman beschäftigt haben, beantworten Sie nun die nachfolgenden Fragen. Begründen Sie Ihre Antworten und beziehen Sie möglichst auch Textstellen mit ein.



**1. Was unterscheidet Pauls Generation von der der anderen Kameraden?**

---

---

**2. Remarque betonte in Interviews, dass sein Roman unpolitisch sei. Stimmen Sie ihm zu? Begründen Sie ihre Meinung.**

---

---

**3. Analysieren Sie, mit welchen Attributen die Soldaten in Kapitel 6 beschrieben werden, nachdem das Artilleriefeuer vorbei ist und der erste Angriff beginnt (S. 82-87). Was sagen sie über die Soldaten aus?**

---

---

---

**4. Erklären Sie, warum Paul Bäumer auf Heimaturlaub am liebsten alleine ist.**

---

---

---

**5. Welche Bedeutung hat es, dass Paul Bäumer den sterbenden Soldaten Gérard Duval mit „Kamerad“ anspricht? (Kap. 9, S. 152)**

---

---

---



## Musterlösungen zu Aufbau und Personenkonstellation



*1. Wie wirkt sich das Vorhaben, „über eine ganze Generation zu berichten“ (vgl. Vorwort), auf die Erzählinstanz im Roman aus?*

Der Ich-Erzähler Paul Bäumer übernimmt die Aufgabe, als Stellvertreter für seine verlorene Generation und für den unbekanntem Frontsoldaten (siehe Themenschwerpunkte) vom Krieg zu berichten und die Erlebnisse zu reflektieren. Daraus ergibt sich, dass er als Individuum nur teilweise greifbar wird (etwa in seiner persönlichen Entwicklung durch den Franzosen Duval, in seinem Verhältnis zur Mutter oder zu Katczinsky) und fast immer im kollektiven „wir“ von der Front berichtet. Durch diese Funktion als Archetyp kommt dem Erzähler eine große Bedeutung bei der Strukturierung der Handlung und der Setzung von Themen zu, sodass man manchmal das Gefühl bekommt, die Erzählinstanz Bäumer würde sich von der Figur Bäumer in manchen Momenten ablösen. Dies hat den Effekt, dass die Beschreibungen, die eigentlich nur aus der Perspektive einer Figur erfolgen, so wirken, als würden sie allgemeine Gültigkeit besitzen.

*2. Nennen Sie die verschiedenen Handlungsorte/Stationen, die im Roman auftauchen. Überlegen Sie, welche Bedeutung die Orte für den Gesamtroman haben. (Warum wurden diese Orte gewählt anstatt anderer, mehrerer oder weniger?)*

Der Roman spielt im Hinterland, an der Front im Grabenkrieg, auf Heimaturlaub, im Lager und im Lazarett. In Rückblenden kommt noch das Ausbildungslager hinzu. Somit sind alle wichtigen und prägenden Handlungsräume des Soldatenlebens abgedeckt und liefern ein vollständiges Panorama des Krieges in all seinen Facetten. Die Vollständigkeit entspricht dem Vorhaben, die kollektive Erfahrung einer Generation darzustellen. Das Hinzufügen weiterer Handlungsräume hätte die verdichtete Perspektive auf die Kriegserfahrung verwässert, weniger Orte hätten Auslassungen bei der Darstellung des Soldatenlebens zur Folge gehabt.

*3. Beschreiben Sie das Verhältnis Bäumers und seiner Kameraden zu ihrem alten Klassenlehrer.*

Die ehemaligen Schüler haben alle ein schlechtes Verhältnis zu Kantorek. Deshalb spotten sie über seinen Brief über die „eiserne Jugend“ (vgl. Kap. 1, S. 22) und deshalb schikaniert Mittelstaedt – ein Klassenkamerad Bäumers, der inzwischen Ausbilder ist – ihn auch so sehr, nachdem Kantorek zum Landsturm eingezogen worden ist (vgl. Kap. 7, S. 123-126). Die Kameraden werfen ihm vor (hier spricht teilweise der Erzähler kollektiv für alle), dass er sie betrogen habe, indem er die ganze Klasse mit seinen nationalistischen Ansprachen dazu gebracht hatte, sich freiwillig zu melden (vgl. Kap. 1, S. 17f.). Hinzu kommt noch erschwerend, dass ihm indirekt der Tod Behms vorgeworfen wird, jenes Klassenkameraden, der sich als einziger eigentlich nicht melden wollte, dem Druck aber nachgab und dann als Erster starb (vgl. Kap. 7, S. 124). Für Bäumer steht Kantorek für eine ganze Generation von Lehrern und Erziehern, die der Jugend falsche Werte vermittelt und sie so in den Krieg geschickt haben, ohne selbst etwas darüber zu wissen: „[...] während sie den Dienst am Staate als das Größte bezeichneten, wussten wir bereits dass die Todesangst stärker ist.“ (Kap. 2, S. 19).

## QUIZSPIELE

## WISSENSQUIZ: IM WESTEN NICHTS NEUES

Sie haben das Werk erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchten jetzt wissen, wie gut Sie über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid wissen? Dann versuchen Sie doch, die folgenden Fragen zu beantworten.



Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

1.) Wann wurde Erich Maria Remarques Roman „Im Westen nichts Neues“ erstmals als Buch veröffentlicht?		
A: 1929	B: 1928	C: 1930

2.) Wann wurde „Im Westen nichts Neues“ verfilmt?		
A: 1933	B: 1939	C: 1930

3.) Wann fand der erste Weltkrieg statt?		
A: 1914-1918	B: 1912-1920	C: 1914-1917

4.) Aus welcher Erzählperspektive ist der Roman geschrieben?		
A: personaler Erzähler	B: auktorialer Erzähler	C: Ich-Erzähler

5.) Wie heißt der Ich-Erzähler?		
A: Albert Kropp	B: Paul Bäumer	C: Erich Mittelstaedt

6.) Vor dem Krieg war Albert Kropp...		
A: Student	B: Schüler	C: arbeitslos

7.) Wie heißt der engste Freund von Paul?		
A: Heinrich	B: Stanislaus	C: Pierre



8.) Welcher Ort dient den Soldaten als „Stammtisch-Ersatz“?

A: Kantine

B: Entlausungsanstalt

C: Latrine

**Die Latrine dient den Soldaten als Stammtischersatz. Paul beschreibt, dass den Soldaten nichts so wichtig sei, wie gutes Essen und eine gute Verdauung. Weil sie ihre Scham im Krieg überwunden haben, sitzen die Kameraden oft stundenlang auf der Latrine, spielen Karten und erzählen. Die Latrine wird so zu einem Stück Heimat und zu einem Idyll inmitten einer zerstörten und zusammenbrechenden Welt.**

9.) Wer erhält die Schuhe des sterbenden Kemmerichs?

A: Müller

B: Leer

C: Paul

**Müller fragt den sterbenden Kemmerich, ob er dessen Schuhe haben könne. Was abseits des Krieges unsensibel wirkt, muss in Anbetracht des Krieges in einem anderen Licht betrachtet werden. Das Sterben ist alltäglich geworden und der Krieg zum einzigen Bezugsrahmen des Denkens und Handelns der Soldaten. Insofern ist die Frage von Müller rein praktischer Natur.**

10.) Welcher der Soldaten sagt den folgenden Satz? - „Das sage ich euch, es ist die allergrößte Gemeinheit, dass Tiere im Krieg sind.“

A: Himmelstoß

B: Bertinck

C: Detering

**Unter schwerem Beschuss müssen die Soldaten das laute Schreien verwundeter Pferde ertragen. Sie können ihnen auch keinen Gnadenschuss verpassen, weil sie sonst selber Gefahr laufen, erschossen zu werden. Detering, der Bauer, verzweifelt fast an den Schreien der Tiere und äußert den oben beschriebenen Satz. Paradoxiertweise sorgen sich die Soldaten kaum um den Tod ihrer Kameraden. Durch den Tod unschuldiger Kreaturen wird ihnen allerdings dann bewusst, was für ein Verbrechen der Krieg eigentlich ist.**

11.) Was überlegen Kat und Paul beim Anblick eines schwer verletzten jungen Rekruten?

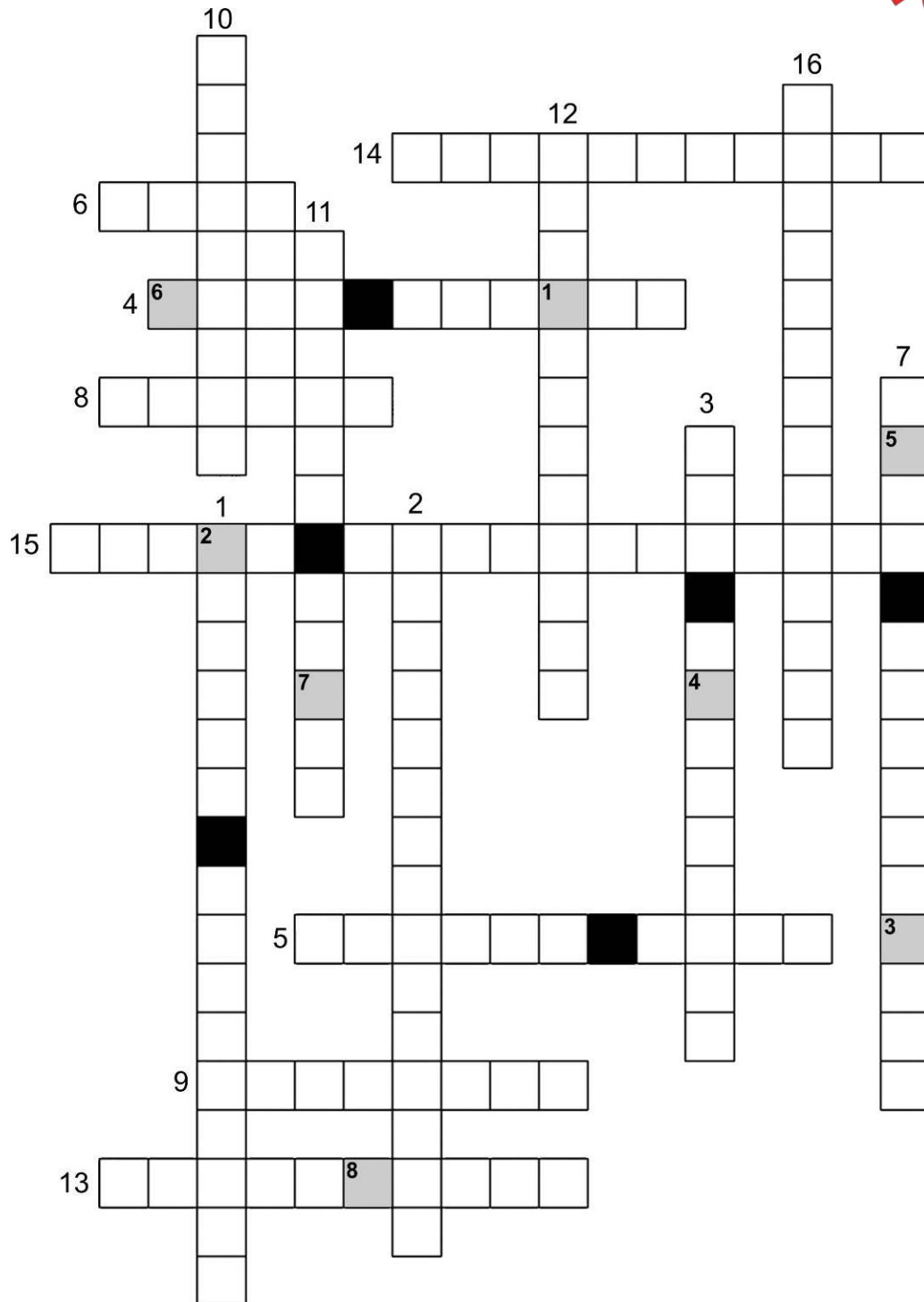
A: Sie überlegen, den Rekruten zu erschießen.

B: Sie überlegen, wie sie ihn durch den schweren Beschuss zum Lazarett bekommen.

C: Sie überlegen, wer von ihnen einen Brief an die Eltern des gefallenen Kameraden schreiben soll.

**Kat und Paul überlegen den schwer verletzten jungen Rekruten zu erschießen. Sie wollen ihm damit unnötiges Leiden ersparen, weil sie erkennen, dass er auf Grund seiner Verletzungen nur noch wenige Tage leben wird. Letztendlich erschießen sie ihn nicht, weil andere Soldaten vorbeikommen. Die Episode zeigt, wie die Handlungs- und Gedankenräume durch den Krieg verschoben werden. So wird die Erschießung eines Kameraden zu einem legitimen Problemlösungsmittel, weil der Krieg diesen jungen Soldaten sonst eh brutal und quälend töten wird.**

KREUZWORTRÄTSEL: IM WESTEN NICHTS NEUES - GITTER



Die Uraufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ fand statt im Berliner

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Dabei kam es zu einem Skandal: Auf Anweisung des NSDAP-Gauleiters Joseph Goebbels besetzten nationalsozialistische Schlägertrupps den Kinosaal.

## PORTFOLIO

## FRAGEN ZU DEN EINZELNEN KOMPETENZEN

Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie bereits über das Werk wissen und welche Fragen noch offen sind, bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.

- Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es sich auf diesem Arbeitsblatt oder separat auf einem anderen Blatt.
- Wenn Ihnen eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, versehen Sie sie einfach mit einem Minus-Zeichen. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.
- Überlegen Sie sich andere mögliche Fragestellungen und erarbeiten Sie die Lösungen gemeinsam mit Ihren Mitschüler/innen!

**ALLGEMEINES ZUM WERK**

- Fassen Sie die Handlung des Romans in wenigen Sätzen zusammen.
- Welche Bedeutung hat der Titel des Romans?
- Wie wurde der Roman rezipiert?

**AUFBAU UND SPRACHLICHE GESTALTUNG**

- Wie ist die Handlung im Roman strukturiert? (Gibt es einen roten Faden, Spannungsbogen, Zusammenhänge usw.?)
- Analysieren Sie, mit welchen sprachlichen und stilistischen Mitteln der Angriff auf die Kompanie beim Friedhof in Kapitel 4 (S. 52-55) beschrieben wird.
- Analysieren Sie den Dialog zwischen den Soldaten über ihre Träume für die Zeit nach dem Krieg in Kapitel 5 bis zum Auftreten 'Himmelstoß' (S. 59-61).

a) Wirkt die Sprache der Figuren authentisch (warum/warum nicht)?

b) Inwiefern unterscheidet sie sich von der Sprache des Erzählers?

**THEMATISCHE SCHWERPUNKTE**

- Welchen Einfluss hat der Krieg auf die Soldaten?
- Wie beschreibt der Erzähler seine Generation?
- Wie werden Autoritäten in dem Roman dargestellt?

**FIGURENKONSTELLATION**

- Welche Auswirkungen hat Remarques Vorsatz, „über eine Generation zu berichten“ (vgl. Prolog) auf die Figuren des Romans?
- Beschreiben Sie, wie die Eindrücke im Heidelager (Kap. 8) und die Begegnung mit dem Buchdrucker Duval (Kap. 9) Paul Bäumer verändern.
- Beschreiben Sie das Verhältnis zwischen Paul Bäumer und Kat.

**(WEITERFÜHREND) LITERATURTHEORIE**

- Nennen Sie Eigenschaften, nach denen man den Roman der Strömung der „Neuen Sachlichkeit“ zuordnen kann.
- Erklären Sie, warum „Im Westen nichts Neues“ als ein Beispiel für die zunehmende Ökonomisierung des Literaturbetriebs während der Weimarer Republik betrachtet werden kann..



<p><b>Allgemeines zum Werk</b></p>	<p><b>Wie wurde der Roman rezipiert?</b></p> <p>Der Roman erschien zuerst 1928 in der „Vossischen Zeitung“ (mehr zur Entstehung und Vermarktung in „Literaturtheorie“) und erhielt schon damals eine unglaubliche Resonanz, wie zahlreiche Leserbriefe von ehemaligen Frontsoldaten, die sich im Roman wiedererkannten, belegen. Als „Im Westen nichts Neues“ schließlich 1929 in Buchform erschien, verkaufte er sich innerhalb von nur 5 Wochen bereits 200.000 Mal. Die Reaktionen auf den Roman fielen äußerst zwiespältig aus und hingen oft mit der politischen Einstellung der Leser bzw. Rezensenten zusammen. Auf die vielen ehemaligen Soldaten, die den Roman lasen, wurde bereits verwiesen. In akademischen Kreisen waren es vor allem linksliberale Intellektuelle, die dem Roman ebenfalls zugetan waren. Nationalisten und Rechtsradikale lehnten Remarque hingegen ab, wobei die Nationalsozialisten und ihre Medienorgane den Autor sogar als angeblichen Juden verunglimpfen wollten. Andere warfen ihm vor, die guten Aspekte des Militärs wie Heldentum usw. auszublenken. Interessanterweise lehnten auch viele Kommunisten den Roman ab und zwar deshalb, weil er politische Rahmenbedingungen weitgehend unberücksichtigt lässt und keine historisch-materialistische Deutung des Krieges aufweist. Trotz oder gerade weil er so umstritten war (mediale Präsenz), hatte der Roman großen Einfluss: es dürfte nicht ganz zufällig sein, dass in den Jahren nach 1929 zahlreiche weitere Kriegsromane erschienen.</p> <p>Nur ein Jahr nach der Buchveröffentlichung – im Jahr 1930 – erschien die Hollywoodverfilmung „All quiet on the Western Front“ nach der Romanvorlage, die ein weltweit großer Erfolg wurde und zwei Oscars als bester Film und für die beste Regie erhielt. In Deutschland wurde der Film erfolgreich boykottiert, indem SA-Männer unter Führung von Joseph Goebbels den Kinosaal des Metropol in Berlin besetzten und weitere Boykottaktionen von Nationalsozialisten folgten, bis der Film abgesetzt wurde. Erst 1931 wurde der Film in gekürzter Fassung schließlich aufgeführt. Eine zweite Verfilmung gab es noch 1979, die einen Golden Globe als bester TV-Film erhielt. Dass sogar Elton John („All Quiet on the Western Front“) und die Toten Hosen in zwei Musikstücken („Im Westen nichts Neues“) Bezug auf den Titel des Romans nehmen, verdeutlicht, dass es sich bei „Im Westen nichts Neues“ um einen der bekanntesten, wenn nicht sogar den bekanntesten Antikriegsroman aller Zeiten handelt.</p>
<p><b>Aufbau und sprachliche Gestaltung</b></p>	<p><b>Wie ist die Handlung im Roman strukturiert? (Gibt es einen roten Faden, Spannungsbogen, Zusammenhänge usw.?)</b></p> <p>Der Roman setzt sich aus verschiedenen Episoden zusammen, die zumindest teilweise für sich alleine stehen und funktionieren können. Zwischen ihnen bestehen zeitliche und örtliche Sprünge. Diese relativ lose Struktur bietet sich an, um die verschiedenen Situationen des Soldatenlebens im Krieg darzustellen. Der Roman ist also nicht von einer linear verlaufenden und geschlossenen Handlung geprägt. Auch wenn immer fast das gleiche Figurenensemble auftritt, sind die meisten Charaktere austauschbar und sehr oberflächlich gezeichnet (siehe dazu den Abschnitt „Figurenkonstellation“), sodass auch die Figurenkonstellation als ordnendes Prinzip ausfällt. Einen Zusammenhang erhalten die Kapitel stattdessen vor allem durch den Ich-Erzähler und durch die Themen, die er anschneidet.</p>

## GESPRÄCH ZWISCHEN PAUL BÄUMER UND SEINEN KAMERADEN IN KAPITEL 5, S. 64-67

### AUFGABENSTELLUNG

#### Aufgabe 1:

Fassen sie das Gespräch zwischen Paul Bäumer und seinen Kameraden in Kapitel 5, S. 64-67, zusammen.

#### Aufgabe 2:

Charakterisieren Sie, ausgehend von der Textstelle, die Generation Paul Bäumers.

#### Aufgabe 3:

Nehmen Sie begründet Stellung zur folgenden Aussage: „Paul Bäumer hat jede positive Perspektive für die Zukunft verloren.“

#### Bewertungsschlüssel:

#### Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	15 %
	Aufgabe 2	35 %
	Aufgabe 3	20 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

**Viel Erfolg!**



#### Textbasis

Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues. Mit Materialien und einem Nachwort von Tilmann Westphalen, KiWi Taschenbuch Köln, <sup>16</sup>2010.

## ERWARTUNGSHORIZONT

**Klausur: „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque**

Name: \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe 1: (Inhalt)</b> Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel des Romans.	6	
2	formuliert eine kohärente Zusammenfassung des Ausschnitts.	7	
3	ordnet den Ausschnitt in den Handlungszusammenhang ein.	2	
<b>Summe: Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</b>		<b>15</b>	
<b>Aufgabe 2: (Interpretation)</b> Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
4	unterscheidet zwischen Pauls Gymnasiasten-Generation und der Gruppe der Arbeiter und Bauern.	7	
5	erkennt, dass Pauls Generation jeglicher Halt aus der Vergangenheit fehlt.	7	
6	thematisiert die fehlende Perspektive für die Zukunft	7	
7	verweist auf die Entfremdung der Kameraden vom Zivilleben	7	
8	thematisiert die Gleichgültigkeit und Abstumpfung der Generation	7	
9	bezieht weitere Textstellen und Aspekte des Romans in die Analyse mit ein.	(10)	
<b>Summe: Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</b>		<b>35</b>	
<b>Aufgabe 3: (Stellungnahme)</b> Die Schülerin/der Schüler ...		max. Pkte.	err. Pkte.
10	bezieht begründet Stellung.	10	
11	bezieht persönliche Erfahrungen Bäumers (Kap. 7-10; z.B. Heimaturlaub, Heidelager, Duval-Episode) mit in die Argumentation ein	5	
12	zieht weitere Aspekte des Romans für die Stellungnahme heran.	5	
13	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(5)	
<b>Summe: Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</b>		<b>20</b>	





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lektüren im Unterricht: Remarque - Im Westen nichts Neues*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

